



Jakobus und sein Brief

¹ Dieser Brief ist von Jakobus, einem Diener von Gott und von Jesus Christus, dem Herrn. Er ist geschrieben an die Gemeinden, die zerstreut unter den anderen Völkern leben. Ich grüße euch!¹

Der Jakobusbrief wurde verfasst von einem Jakobus, der sich als 'Diener Jesu Christi' versteht. Und ist adressiert an die (Juden-) Christen. Wörtlich heisst es dort: «an die zwölf Stämme in der Zerstreung». Das Schreiben geht also an alle und ist damit ein allgemeines Rundschreiben. Im Neuen Testament werden unterschiedliche Jakobusse genannt. Es ist am wahrscheinlichsten, dass der Sohn von Joseph und Maria (Markus 6,3), der Bruder Jesu, diesen Brief geschrieben hat². Inhaltlich finden sich viele Parallelen zu den Reden Jesu in der Bergpredigt sowie zum Apostel Paulus.

Woche 3 - Kapitel 3

¹ Liebe Brüder, es sollten nicht so viele von euch in der Gemeinde lehren wollen, denn ihr wisst, dass wir als Lehrer von Gott besonders streng beurteilt werden! ² Wir alle machen viele Fehler, aber wer seine Zunge im Zaum hält, der kann sich auch in anderen Bereichen beherrschen.

³ Wir können ein großes Pferd lenken, wohin wir wollen, wenn wir ihm ein Zaumzeug anlegen. ⁴ Und mit einem winzigen Ruder lenkt der Steuermann ein großes Schiff selbst bei heftigem Wind, wohin er will.

⁵ So kann auch die Zunge, so klein sie auch ist, enormen Schaden anrichten. Ein winziger Funke steckt einen großen Wald in Brand! ⁶ Die Zunge ist wie eine Flamme und kann eine Welt voller Ungerechtigkeit sein. Sie ist der Teil des Körpers, der alles beschmutzen und das ganze Leben zerstören kann, wenn sie von der Hölle selbst in Brand gesteckt wird.

⁷ Der Mensch kann die unterschiedlichsten Tiere und Vögel, Reptilien und Fische zähmen, ⁸ aber die Zunge kann niemand im Zaum halten. Sie ist ein unbeherrschbares Übel, voll von tödlichem Gift. ⁹ Mit ihr loben wir Gott, unseren

¹ Die Bibeltexte stammen von www.bibleserver.ch in der Übersetzung Neues Leben Bibel.

² Gerhard Hörster, Einleitung und Bibelkunde zum Neuen Testament, Zürich und Wuppertal 1993, Seiten 167

